

# Oma ist die Beste

Schwank  
in drei Akten  
von Sascha Eibisch

© 2010 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

5. **Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe**
  - 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschrieben, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
  - 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
  - 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
  - 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
  - 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**
6. **Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
  - 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
  - 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**
7. **Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte**
  - 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühlenmäßig aufzuführen.
  - 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
  - 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.
8. **Aufführungsgebühren**  
Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.
9. **Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
  - 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
  - 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**
10. **Wiederaufnahme**  
Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

## Inhalt

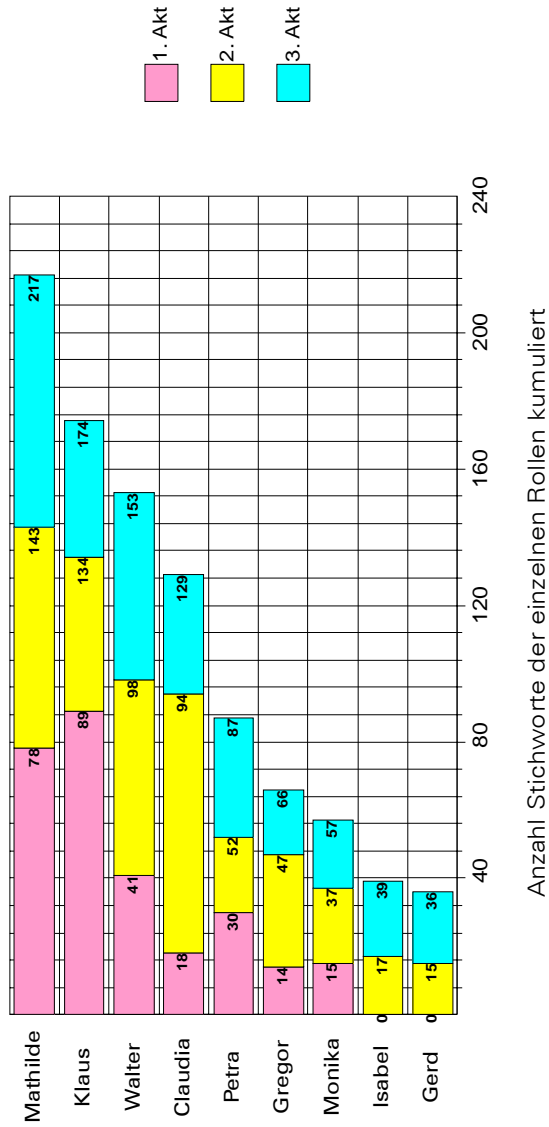
*Klaus stößt auf wenig Begeisterung, als er seiner Frau Petra und seinen Eltern Monika und Walter von seinem „Supergeschäft“ mit dem Unternehmerehepaar Besenreuther erzählt. Er hat seine Stadtvilla, die seit mehreren Generationen im Familienbesitz ist gegen einen Bauernhof auf dem Lande und 100.000,00 Euro getauscht. Alle sind gegen das Geschäft, nur die, von allen bereits als unzurechnungsfähig geglaubte, Oma packt gleich ihre Koffer.*

*Erst als Notar und Nachbar Gerd dem Unternehmerehepaar klar macht, dass Klaus nur Teilbesitzer der Villa ist, und somit der Vertrag ohne Gültigkeit ist, atmet die Familie wieder leicht auf. Aber Oma Mathilde lässt sich von dem Unternehmerehepaar verleiten einen neuen Vertrag zu unterschreiben.*

*Als Walter auch noch von der Insolvenzverwalterin Isabel erfährt, dass Claudia und Gregor Besenreuther gar nicht mehr im Besitz des Bauernhofes sind, und diesen somit auch nicht an seinen Sohn veräußern können ist die Stimmung auf einem Tiefpunkt, denn in wenigen Tagen wird die Familie kein Dach mehr über dem Kopf haben. Wie gut, dass da noch die Oma Mathilde ist, die scheinbar gar nicht so dumm ist, wie alle glauben...*

# Oma ist die Beste

Schwank in drei Akten  
von **Sascha Eibisch**



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Personen

**Klaus** ..... ca. 30 - 35 Jahre alt, Unternehmertyp, naiv, ehrgeizig  
**Petra** ..... seine Frau ca. 30 - 35 Jahre alt, elegant, naiv  
**Walter** ..... ca. 55 Jahre, ländlich, leicht reizbar  
**Monika** ..... seine Frau, ca 50 Jahre, naiv, still, zurückhaltend  
**Mathilde** .. Oma, ca. 70 - 75 Jahre, stellt sich dümmer als sie ist  
**Claudia** ..... arrogante Unternehmerfrau 30 - 40 Jahre,  
**Gregor** ..... ca. 30 - 40 Jahre, naiv, stottert  
**Isabel** ..... ca. 30 - 55 Jahre, Geschäftsfrau  
**Gerd** ..... ca. 55 - 65 Jahre, elegant, wirkt teilw. spießig

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

**Spielzeit**  
ca.. 90 Minuten

## Bühnenbild

*Saloon, bzw. Wohnzimmer einer Altbauvilla, Tisch, Stühle, Kommode. Wenn möglich drei Türen, links zur Küche, Mitte hinten übrige Räume des Hauses, rechts der Ein- und Ausgang.*

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Klaus, Mathilde

**Klaus** *von rechts:* So, das hätten wir wieder. Jetzt muss ich nur noch...

*Schnuppert:* Ja, was ist denn das. Das riecht ja wie... *Schnell links ab.*

*Aus dem off:* Ja um Gottes willen. Das darf doch nicht wahr sein.

*Von links wieder herein, schreit:* Oma, Oma!

**Mathilde** *von der Mitte, singt:* Das bisschen Haushalt ist doch kein Problem, sagte mein Seliger...

**Klaus:** Oma!

**Mathilde** *erschrickt:* Was machst denn du da?

**Klaus:** Mich würde eher interessieren, was du schon wieder treibst.

**Mathilde:** Ich hab gerade die Waschmaschine eingeschaltet, als mir eingefallen ist, dass ich noch irgendwas machen wollte.

**Klaus:** Und was war das?

**Mathilde:** Das weiß ich nicht mehr. Ich geh noch einmal zurück, vielleicht fällt es mir dann wieder ein.

**Klaus:** Hat es vielleicht irgendwas mit Milch auf einem Ofen zu tun.

**Mathilde:** Ach ja, die wird langsam fertig sein. *Will links ab.*

**Klaus** *hält sie auf:* Oma, die Milch hab ich schon vom Herd genommen.

**Mathilde:** Und war sie durch?

**Klaus:** Ja, das kann man so sagen. Man riecht es ja jetzt noch.

**Mathilde:** Ein duftendes Aroma!

**Klaus:** Oma, du kannst doch nicht die Milch auf den Herd setzen, und dann einfach davon rennen.

**Mathilde:** Nicht?

**Klaus:** Nein.

**Mathilde:** Warum nicht?

**Klaus:** Oma, du zündest uns noch mal das Haus über dem Kopf an.

**Mathilde:** Aber Bub, ich hab doch gar nichts angezündet.

**Klaus:** Oma, Oma, Oma!

**Mathilde:** Irgendwas habe ich vergessen.

**Klaus:** Was denn jetzt schon wieder?

**Mathilde:** Wenn ich das wüsste.

**Klaus:** Was hast du denn zuletzt gemacht?

**Mathilde:** Ich glaube, die Waschmaschine eingeschaltet.

**Klaus:** Und was wolltest du als nächstes tun?

**Mathilde:** Die Tür vorne an der Waschmaschine wollte ich schließen.

**Klaus** *erschrickt:* Oma! *Schnell Mitte ab.*

**Mathilde** *lacht:* Der glaubt mir aber auch alles. Als ob eine Waschmaschine laufen könnte, wenn die Türe offen ist. *Setzt sich.*

## 2. Auftritt

### Mathilde, Petra, Klaus

**Petra** *von rechts:* Hallo Oma.

**Mathilde:** Grüß dich, meine liebe Schwiegerenkelin.

**Petra:** Sag einmal was riecht denn hier so komisch?

**Mathilde:** Ich habe keine Ahnung. Vorhin war Klaus da. Auf einmal hat der einen hochroten Kopf gekriegt und ist zur Tür hinaus gerannt. Seitdem riecht es hier ein bisschen streng.

**Petra:** So, na ja, er wird schon wissen, was er tut.

**Mathilde:** Aber manchmal nicht.

**Petra:** Wie meinst du das jetzt?

**Mathilde:** Manchmal glaubt er nur er weiß was er tut , dabei weiß er gar nicht, dass er eigentlich wissen müsste, dass er nicht weiß was er tut.

**Petra:** Ist ja gut Oma.

**Klaus** *von der Mitte:* Oma, Oma!

**Mathilde:** Ist etwas?

**Klaus:** Jetzt hast du mich ja wieder schön zum Narren gehalten!

**Mathilde:** Eigentlich sollte man das ja wissen, dass eine Waschmaschine mit offener Tür nicht läuft, hihi.

**Petra:** Kann mir einmal einer erklären, was hier los ist?

**Klaus:** Lassen wir das lieber.

**Mathilde:** Der Bub versucht sich neuerdings als Waschmaschinenmechaniker.

**Klaus:** Oma, wolltest du nicht noch irgendetwas erledigen?

**Mathilde:** Ich? Wieso?

**Klaus:** Ich dachte, du wolltest noch etwas machen.

**Mathilde:** Jetzt, wo du es sagst, da fällt es mir wieder ein, hihhi.

*Lachend Mitte ab.*

**Petra:** Was war denn jetzt schon wieder los?

**Klaus:** Ach, Oma hat die Milch anbrennen lassen, und mir dann erzählt, sie hätte die Waschmaschine angestellt, aber die Tür nicht geschlossen.

**Petra:** Also, wirklich, mit deiner Oma, kommen wir irgendwann noch ins Irrenhaus.

**Klaus:** Na ja, so schlimm ist das ja auch wieder nicht.

**Petra:** Doch, wirklich. Gott sei Dank kommen morgen deine Eltern wieder.

**Klaus:** Du, Petra, ich muss dir was erzählen.

**Petra:** Was?

**Klaus:** Du hast dir doch früher immer einen schönen Bauernhof auf dem Lande gewünscht.

**Petra:** Ja, schon.

**Klaus:** Halt dich fest, ich habe ein Super-Angebot bekommen.

**Petra:** Was? Wie?

**Klaus:** Ein Bauernhof mit fünf Hektar Grund, Stallungen einer großen Halle und einem großen Wohnhaus für uns alle.

**Petra:** Moment mal, das klingt ja fast, als wenn das schon beschlossene Sache wäre.

**Klaus:** Na ja, sagen wir so, man sollte bei Zeiten zuschlagen. Das ist ein sagenhaftes Angebot.

**Petra:** Und unsere schöne Stadtvilla hier?

**Klaus:** Das ist ja das schöne, die Leute, die uns dieses Angebot gemacht haben, wollen unsere Villa für einen guten Preis kaufen.

**Petra:** Dass klingt ja alles schon so endgültig.

**Klaus:** Versteh doch, so ein Angebot bekommen wir so schnell nicht wieder.

**Petra:** Und dass diese Villa seit 100 Jahren in eurem Besitz ist, das



bedeutet dir wohl nichts?

**Klaus:** Man muss mit der Zeit gehen.

**Petra:** Mit einem alten Bauernhof. Na ja, erkläre das doch einmal deinem Vater, wenn er wieder da ist. Und dem Rest deiner Familie.

### 3. Auftritt

#### Klaus, Petra, Mathilde

**Mathilde** *von der Mitte:* So, das hätten wir wieder.

**Petra:** Dann kannst du gleich mal deine Oma in den Plan einweihen.

**Mathilde:** Von welchem Plan ist hier die Rede?

**Petra:** Das lass dir mal von deinem Enkel sagen. *Links ab.*

**Mathilde:** Du hast wohl einen Schatzplan gemalt.

**Klaus:** Nein, ich frage mich bloß, wie es wäre, wenn wir hier wegziehen.

**Mathilde:** Wegziehen?

**Klaus:** Ja, stell dir vor, Oma, du verbringst deinen Lebensabend auf dem Land, auf einem Bauernhof, weit und breit Ruhe, nur ein Hahn kräht, eine Kuh muht, ein Vogel zwitschert.

**Mathilde:** Ein Schwein pfeift Bonanza.

**Klaus:** Klingt dass nicht paradiesisch?

**Mathilde:** Ach ja, schön ruhig.

**Klaus:** Das wäre doch ein Grund, hier weg zu ziehen.

**Mathilde:** Gut, ich gehe meine Koffer packen!

**Klaus:** Langsam Oma, soweit sind wir noch nicht.

**Mathilde:** Ach so.

**Klaus:** Das dauert schon noch ein paar Tage.

**Petra** *von links:* Hat der Klaus schon gebeichtet?

**Mathilde:** Ja schon, aber er lässt mich noch nicht die Koffer packen.

**Petra:** Wie meinst du das?

**Klaus:** Oma ist von dieser Idee begeistert!

**Petra:** Sag mal, Oma, ist das dein Ernst?

- Mathilde:** Das wird doch schön: Es herrscht Ruhe, Kühe pfeifen, Schweine muhen, Schafe wiehern und Hühner meckern...
- Klaus:** Ja, und die Vöglein zwitschern.
- Petra:** Das kann doch nicht euer Ernst sein. Und dafür wollt ihr diese schöne Stadtvilla aufgeben. - Und überhaupt, wer soll sich denn um die Bauernarbeit kümmern. *Zu Klaus:* Oder willst du deinen Job an den Nagel hängen?
- Klaus:** Na ja, eigentlich nicht. Aber du hast doch eh gesagt, dass dir dein Job manchmal übern Kopf wächst.
- Petra** *empört:* Bist du von allen guten Geistern verlassen? Heißt das etwa, ich soll meinen Beruf aufgeben und den Stall ausmisten?
- Klaus:** Nicht ganz aufgeben...
- Mathilde:** Also, nur halb?
- Petra:** Ich glaube, ich höre nicht richtig. Also, so was. *Zu Klaus:* Jetzt warte erst mal ab, was dein Vater dazu sagt.
- Klaus:** Das hören wir ja dann.
- Petra:** Da freue ich mich jetzt schon drauf! *Mitte ab.*
- Mathilde:** Auf was freut sie sich? Hat sie schon wieder Geburtstag?
- Klaus:** Nein, Oma, sie freut sich drauf, auf den Bauernhof zu ziehen.
- Mathilde:** Ach ja, der Bauernhof. Ich wollte ja noch Koffer packen! *Will Mitte ab.*
- Klaus** *hält sie auf:* Nein, nein, Oma, soweit sind wir noch lange nicht!
- Mathilde:** Nicht?
- Klaus:** Nein, erst einmal muss ja der Vater noch seinen Segen dazu geben.
- Mathilde:** Warum, ist der jetzt Pfarrer?
- Klaus:** Das nicht, aber wir müssen ihn doch erst einweihen.
- Mathilde:** Trotzdem, ich gehe jetzt mal Koffer packen. Bereit sein ist alles! *Mitte ab.*
- Klaus:** Puh, die erste Hürde ist überwunden.  
*Es klingelt.*
- Klaus:** Wer wird denn das jetzt sein? *Rechts ab, aus dem off:* Oh, äh, ja, Frau Besenreuther, äh, kommen Sie doch herein, treten Sie näher.

## 4. Auftritt

### Klaus, Claudia, Georg

*Klaus mit Claudia und Gregor von rechts.*

**Klaus:** So, bitte sehr, hier in den Salon.

**Claudia,** *Kaugummi kauend:* Das soll der Salon sein?

**Klaus:** Ja, warum nicht?

**Claudia:** Na ja, man merkt schon, die Einrichtung hier ist wirklich etwas spießig.

**Klaus:** Spießig?

**Gregor:** Jawohl, sch... sch... spießig.

**Claudia:** Also, das wird das erste sein, was hier rausfliegt.

**Gregor:** Jawohl, in Ho... ho... ho... ho... ho...

**Klaus** *zu Claudia:* Ist er der Weihnachtsmann?

**Gregor:** Nein, ich mein im ho... ho... ho... in großem Bogen.

**Claudia:** Ja, und dann, diese Fenster, die sind ja alle viel zu klein. Es müssen hier größere Fenster herein, richtige Panoramafenster.

**Gregor:** Jawohl, richtige Pa... pa... pa... pa... pa... große Fenster.

**Klaus:** Aber diese Villa steht unter Denkmalschutz. Da können Sie doch einfach größere Fenster einbauen.

**Claudia:** Denkmalschutz, ha, das kostet mich nur ein winzige Lächeln.

**Gregor:** Ein Lä... Lä...

**Klaus:** Ja, ist gut, Gregor!

**Claudia:** Und dieser Boden hier, nein, also der kann unmöglich bleiben. Ein Parkett gehört hier herein.

**Gregor:** Genau ein Pa... Pa... Paket. Das bringt dann der Popo... Popo... Po...

**Klaus:** Was bitte?

**Gregor:** Der Briefträger.

**Claudia:** Ach, Gregor, nicht Paket, sondern Parkett. Ja, und auch die Wände, das muss alles anders werden.

**Gregor:** Jawohl, a... a... anders!

- Klaus:** Sagen sie mal, gute Frau, wäre es vielleicht nicht einfacher, sie würden die Villa abreißen und neu wieder aufbauen?
- Claudia:** Na ja, vom Baustil ist sie ja nicht schlecht.
- Gregor:** Jawohl, ni... ni... ni... ganz gut.
- Claudia:** Aber wenn Sie einmal das Feld geräumt haben, dann denke ich, dann geht ja alles ganz schnell!
- Gregor:** Ge... genau, wenn sie das Fe... Fe... Feld ge... ge... ge... ge... weg sind!
- Klaus:** Also, so schnell geht das auch nicht, bis wir weg sind.
- Claudia:** Moment einmal, Ihnen ist wohl nicht bewusst, dass Sie am letzten dieses Monats hier raus sein müssen?
- Klaus:** Wieso, am letzten dieses Monats?
- Claudia:** Weil Sie das in dem Vertrag so unterschrieben haben. *Zieht den Vertrag aus der Handtasche, zeigt ihn Klaus:* Sie haben wohl wieder einmal das Kleingedruckte nicht gelesen?
- Klaus liest:** Ja, aber, so schnell...
- Claudia:** Burschi, Vertrag ist Vertrag. – Und jetzt würden wir uns gerne einmal die oberen Räume noch ansehen.
- Gregor:** Jawohl, die o... o... o... den ersten Stock.
- Klaus:** Oh, das ist schlecht. Da wohnen meine Eltern, und die sind zurzeit nicht anwesend. – Aber, Frau Besenreuther, können wir nicht ein Abkommen treffen, dass wir später ausziehen, ich meine...
- Claudia:** Nichts da, nichts da. Ihr Bauernhof steht auch bereits leer. Da können Sie morgen schon einziehen.
- Klaus:** Ja, nur, mit Sack und Pack, so schnell.
- Claudia:** Was wollen Sie denn, das sind doch noch drei Wochen. Ich sehe da kein Problem.
- Gregor:** Jawohl, wir s... s... sehen da k... k... kein Pro... Pro... Pro... Pro... Ist doch g... g... anz ei... ei... einfach.
- Claudia:** Aber gut, ich komme Ihnen entgegen.
- Klaus:** Ja?
- Claudia:** Ich verzichte heute auf die Besichtigung der oberen Räume. Aber das ändert nichts an der Terminsache.
- Gregor:** Genau, an der Te... Te... Te... am Datum.

**Klaus:** Aber, Frau Besenreuther...

**Claudia:** Sie wissen Bescheid. Ich melde mich wieder.

**Gregor:** Wi... Wi... Wi... Wir me... me...

**Claudia:** Komm Gregor. - Wiedersehen

*Claudia und Gregor rechts ab.*

**Klaus:** Ja, wie erkläre ich denn das meiner Familie so schnell?

## 5. Auftritt

### Klaus, Mathilde

**Mathilde** *von der Mitte mit einem Koffer:* So, das wäre geschafft!

**Klaus** *nervös:* Ach, Oma, du hast schon gepackt? *Zu sich:* Das ist gut.

**Mathilde:** Was sagst du da?

**Klaus:** Ich meine, schön, dass du mich unterstützt.

**Mathilde:** Halt, mein Kosmetiktäschchen habe ich vergessen. *Mitte ab.*

**Klaus:** Und ich, ich glaube, ich brauch jetzt erst einmal einen Schnaps, um die ganze Sache zu verdauen. *Links ab.*

## 6. Auftritt

### Walter, Monika, Mathilde

*Nach kurzer Zeit treten Walter und Monika von rechts ein.*

**Walter:** Ach, ich sag es ja, so ein Urlaub vergeht halt viel zu schnell.

**Monika:** Die schöne Zeit vergeht immer schneller, als die Arbeitszeit.

**Walter:** Na ja, dann freuen wir uns eben auf den nächsten Urlaub.  
*Sieht Mathildes Koffer:* Apropos Urlaub, sag mal, fährt schon wieder jemand in Urlaub. *Deutet auf den Koffer.*

**Monika:** Wieso?

**Walter:** Ja, da steht doch ein Koffer. Und der sieht so aus, als ob das der von Oma ist.

**Monika:** So? Will sie verreisen?

**Walter:** Na, bei ihr weiß man nie so genau...

**Mathilde** *von der Mitte:* So schnell geht das. *Sieht Walter:* Ja, der Bub ist wieder da. *Zu Monika:* Und die Bübin!

**Walter:** Ja, Oma, grüß dich. *Umarmt Mathilde:* Sag mal, fährst du jetzt in Urlaub?

**Mathilde:** Ich, wieso?

**Monika:** Weil dein Koffer da steht.

**Mathilde:** Nein, nein, ich zieh auf einen Bauernhof.

**Walter:** Was machst du?

**Mathilde:** Ja, da wo ich Ruhe habe und die Kühe grunzen und die Fische bellen. - So, ich muss aber noch mein anderes Gepäck holen. Meinen Kaktus darf ich auch nicht vergessen. *Mitte ab.*

**Walter** *sieht Monika an:* Sag mal, spinnt die jetzt?

**Monika:** Was wird denn der wieder eingefallen sein?

## 7. Auftritt

**Walter, Monika, Klaus, Mathilde, Petra**

**Klaus** *von links:* Oh, Vater, Mutter, ihr seid schon wieder da?

**Monika:** Das ist ja eine freundliche Begrüßung.

**Klaus** *schaut noch irritiert:* Äh, ja, ich meine... nein... Schön, dass ihr wieder da seid.

**Walther:** Sag mal, ist in der Woche, in der wir nicht hier waren, irgendetwas Besonderes vorgefallen? Oder ist hier jeder einfach nur ein bisschen Plemplem?

**Klaus:** Vorgefallen? Ja, wo soll ich denn da anfangen?

**Mathilde** *von der Mitte:* So, den Kaktus darf ich nicht vergessen, und... ach ja, auf dem Bauernhof brauche ich auch Gummistiefel. Mal schauen, ob da vom Opa selig noch welche da sind. *Mitte ab.*

*Walter und Monika schauen irritiert.*

**Klaus** *lacht:* Ja, fleißig ist sie, die Oma, gell.

**Petra** *von der Mitte:* Ach, grüßt euch! *Begrüßt Monika und Walter:* Wie war der Urlaub? *Zu Klaus:* Na, hast du schon gebeichtet?

**Mathilde** *von der Mitte:* Schaut einmal, ich hab noch ein paar alte Gummi-Handschuhe gefunden, die kann ich auf dem Bauernhof gut gebrauchen.

*Walter und Monika schauen noch irritierter.*

**Mathilde:** Und bestimmt haben wir irgendwo noch alte Schürzen.

Die muss ich auch noch suchen. *Will Mitte ab.*

**Walter** *hält sie auf:* Halt! Kann mir jetzt bitte einmal jemand erklären, was hier los ist?

**Mathilde:** Auf einen Bauernhof geht´s!

**Monika:** Auf was für einen Bauernhof?

**Mathilde:** Der Bub hat gesagt, wir ziehen auf einen Bauernhof.

**Walter:** Wie bitte?

*Alle Blicke fallen auf Klaus.*

**Klaus:** Na ja, ich habe mir gedacht, wie schön wäre es, wenn wir etwas Ruhe hätten auf dem Land.

*Alle sehen Klaus immer noch irritiert an.*

**Klaus:** Die schöne Bauernarbeit.

*Alle schauen Klaus noch irritierter an.*

**Klaus:** Und dann die Feldarbeit.

*Alle staunen fragend.*

**Klaus:** Und die Tiere.

**Walter:** Aha, Tiere? Und du bist wohl vom wilden Affen gebissen?

**Klaus:** Stell dir mal vor, was das für ein schönes Leben wäre.

**Walter** *zu Klaus:* Sag mal, aber sonst bist du noch gesund?

**Klaus:** Schon, warum?

**Walter:** Pass mal auf, mein lieber Sohn, in diesem Haus, da bin ich auf die Welt gekommen. Hier ist mein Vater auf die Welt gekommen. Dieses Haus hat mein Großvater gebaut. Und jetzt sagst du, wir sollen hier ausziehen?

**Klaus:** Gerade aus dem Grund wäre ein Tapetenwechsel doch einmal etwas Neues.

**Mathilde:** Ich hab schon lange gesagt, dass ich eine andere Tapete in meinem Zimmer bräuchte.

**Walter:** Oma, ist gut jetzt.

**Mathilde:** Aber auf dem Bauernhof hätte ich dann gerne eine neue Tapete.

**Monika** *zu Klaus:* Wie stellst du dir denn das alles vor? Wer soll denn den Bauernhof bewirtschaften?

**Klaus:** Ist kein Problem, die Petra hat sowieso gesagt, sie wollte einmal aus ihrem Büro heraus...

**Petra:** Was hab ich?

**Klaus:** Aber Schätzchen, da haben wir doch vorhin schon drüber geredet.

**Petra:** Bloß, damit du dich auskennst, ich habe nie gesagt, dass ich auf einen Bauernhof ziehen möchte.

**Mathilde:** Und ich muss einmal nachschauen, ob ich noch etwas einpacken muss.

**Walter** zu *Mathilde*: Oma, da brauchst du gar nicht nach zu sehen, denn wir ziehen nicht aus.

**Mathilde:** Nicht?

**Monika:** Nein.

**Mathilde:** Und wer versorgt dann die Schweine und Ochsen.

**Walter:** Da brauchst du dir keine Gedanken zu machen. *Mit strengem Blick* zu *Klaus*: Denn wir werden uns nicht aus unserem Haus vertreiben lassen.

**Klaus:** Da meint man es einmal gut mit euch...

**Walter:** Danke, zuviel der Güte.

**Petra** zu *Klaus*: Und ich sage dir, ich zieh hier nicht aus. *Mitte ab.*

**Walter** zu *Klaus*: Und hinter meinem Rücken werden schon gar keine Verhandlungen geführt. *Packt den Koffer und geht durch die Mitte ab.*

**Monika** zu *Klaus*: War das jetzt nötig, dass du den Vater wieder so aufregst? *Mitte ab.*

**Klaus** zu *Mathilde*: Hast du mir jetzt auch noch was zu sagen.

**Mathilde:** Aber Bub, was soll ich dir denn sagen. *Nach kurzer Zeit:*  
Hups!

**Klaus:** Ist irgendwas?

**Mathilde:** Ich glaub, ich hab etwas vergessen.

**Klaus:** Und was?

**Mathilde:** Ja, weißt du, bevor ich ausziehe wollte ich noch einmal den Boden schrubben.

**Klaus:** Und?

**Mathilde:** Ich glaube, ich war gerade dabei Wasser in den Eimer laufen zu lassen.

**Klaus:** Ja und?



## 8. Auftritt

Klaus, Mathilde, Walter

**Walter** *aus dem off*: Was ist denn das für eine Sauerei? Ja warum läuft den hier das Wasser?

**Mathilde**: Ich habe vergessen es ab zu drehen.

**Walter** *von der Mitte mit einem Eimer*: Oma, war das dein Werk?

**Mathilde**: Meins?

**Walter**: Hast du die ganze Überschwemmung im Bad fabriziert.

**Mathilde**: Was für eine Überschwemmung?

**Walter**: Das ganze Wasser im Bad.

**Mathilde**: So was, wir werden doch keinen Wasserrohrbruch haben? Dann ist es ja gut, dass wir ausziehen.

**Walter** Eines kann ich euch sagen, und wenn ihr euch noch so gegen mich schwört, aus dem Haus kriegt ihr mich nie heraus. Nur mit Gewalt.

**Mathilde**: Ich muss mal telefonieren.

**Klaus**: Mit wem.

**Mathilde**: Bei mir im Altenclub ist ein Mitglied, der war früher Boxer.

**Walter**: Oma, reize mich nicht.

**Mathilde**: Ich weiß schon, du bist schon gerissen genug.

**Walter**: So, und wer wischt jetzt das ganze Wasser zusammen?

**Mathilde**: Immer der, der es fabriziert hat, mein Bub.

**Walter**: So?

**Klaus** *zu Walter*: Ja, dann wünsche ich dir viel Spaß dabei! *Rechts ab.*

**Walter** *ruft ihm hinterher*: Werde mir ja nicht frech, das sage ich dir!

**Mathilde**: Nein, nein, dass dir immer wieder so etwas passieren muss.

**Walter**: Oma, wenn du schon das Wasser überlaufen lässt, könntest du es dann vielleicht wieder wegwischen.

**Mathilde**: Was ich?

**Walter**: Freilich.

**Mathilde**: Ich glaube nicht, dass ich jetzt zu so etwas im Stande bin.

**Walter:** Ich auch nicht. Ich glaube, ich brauche jetzt erst einmal einen starken Kaffee.

**Mathilde:** Warte Bub, ich mache dir einen. *Nimmt den Eimer und geht links ab.*

**Walter:** So was. Mit der Frau es wird immer Schlimmer.

## 9. Auftritt

**Monika, Walter, Klaus, Mathilde**

**Monika** *von der Mitte:* Hast du dich jetzt beruhigt?

**Walter:** Beruhigen soll man sich da noch? Die Frau kann man ja schon fast nicht mehr allein lassen.

**Monika:** Von wem redest du denn jetzt?

**Walter:** Na, von der Oma. Lässt die im Bad das Wasser laufen und geht ihrer Wege.

**Monika:** Jetzt reg' dich halt nicht auf.

**Walter:** Soll man sich da vielleicht nicht aufregen? Zeit wird's, dass diese Frau in ein Altersheim kommt.

**Monika:** Aber, Walter!

**Walter:** Ist doch wahr! Nur Blödsinn hat sie im Kopf.

*Klaus von rechts.*

**Walter:** Und der passt dazu.

**Klaus:** Wer?

**Walter:** Du? Sag einmal, wie kommst du eigentlich auf so eine Schnapsidee, aus unserer Villa ausziehen zu wollen und auf einen Bauernhof zu ziehen.

**Klaus:** Papa, schau einmal, angenommen, wir kriegen noch einen schönen Preis für dieses Haus, was Besseres könnte uns doch gar nicht passieren.

**Monika:** Sag mal Bub, was ist dir denn da schon wieder eingefallen?

**Walter:** Eines sag ich dir, so lange ich hier drin noch etwas zu sagen habe, und ich habe noch lange etwas zu sagen, ziehen wir hier nicht aus. Auch wenn das Haus hier zur Hälfte dir gehören sollte, mein Sohn!

**Mathilde** *von links mit zwei Tassen Kaffee:* Hier ist jetzt der Kaffee.

**Walter:** Was? Der ist schon fertig?

**Mathilde:** Freilich, das geht doch schnell. *Gibt Walther und Monika eine Tasse.*

**Walter:** Danke! *Trinkt, verzieht das Gesicht:* Oma, das schmeckt ja grauenhaft.

**Mathilde:** Ach wo, der ist doch gut.

**Monika** *verzieht auch das Gesicht:* Sag mal, Oma, was hast du denn da rein getan?

**Mathilde:** Gar nichts, ich hab nur gleich das Wasser aus dem Eimer genommen, weil das schon warm war.

**Walter:** Spinnst du, da waren doch noch Reste von deinem Fettlöser drin.

**Mathilde:** Ist doch gut, du willst doch immer abnehmen.

## Vorhang